



MARSHALL & ALEXANDER begeisterten ihre Fans mit ihrer „Show Italiano“. Foto: Viering

Italienreise im Festspielhaus

Es war ein Abend der ganz großen Gefühle, den das Gesangsduo Marshall & Alexander im Festspielhaus Baden-Baden bot. In zweieinhalb Stunden umfasste das Programm „Show Italiano – La Stella“ all das, was zum emotionalen Italienbild der 1950er Jahre dazugehört: die knatternde Vespa, der Charme der historischen Seitengässchen, aber auch die mächtigen Alpen und die große italienische Leidenschaft. Doch vor allem hat es ihnen die Liebe angetan, besonders die zur Musik. Vor restlos ausverkauftem Haus lassen Marc Marshall und Jay Alexander deshalb auch gleich zu Beginn mit Andrea Bocellis „Vivo per lei“ nicht den leisesten Zweifel daran, dass sie nichts Geringerem als ihrer Bestimmung nachgehen.

„Ich lebe für sie“ – so die Übersetzung des Bocelli-Titels – ist an diesem Abend aber nicht allein das Credo der Sänger. Auch die achtköpfige Band bietet mehr als reine Begleitmusik. Anfangs schlug das Oktett noch die zarten Saiten an und ließ dieser Mixtur aus Pop-Versatzstücken und operettenhafter Klassik ganz ihren Raum. Das sollte sich in „La Stella Piu Grande“ allerdings noch gehörig ändern. In diesem Stück findet selbst das aufgedrehte E-Gitarren-Solo neben den puristischen, fast jazzigen Mandolin- und Kontrabass-Klängen seinen verdienten Raum. Dass nichts davon deplatziert wirkt, ist wohl die große Kunst der beiden Sänger, die bei „O sole mio“ selbst dem großen Enrico Caruso Konkurrenz machen, sich anschließend aber auch nicht zu fein dazu sind, bei „Komm ein bisschen mit nach Italien“ ausgelassen das Tanzbein zu schwingen. Offenbar ist es genau jene Vielschichtigkeit, die das Publikum so in seinen Bann zieht und immer wieder zu enthusiastischem Zwischenjubiläum animiert. Denn wen das melancholische „Resta“ nicht zu Tränen rührt, den bringt der rasante „Mambo Italiano“ ganz gewiss zum Mitwippen. Fast immun macht sich diese Musik damit gegen jedwede Kritik, ist sie doch eine Kunst für viele, für die großen Säle, die Marshall & Alexander seit Jahren zu Recht füllen. mer